

# Wentorf *im Blick*

Das Magazin

WÜNSCHT  
FROHE  
WEIHNACHT

AUSGABE 102  
November  
2025  
JAHRGANG 26

Neue Gleichstellungs-  
beauftragte S. 6

Unsere Bürgermeisterin  
im Interview S. 8

Unruhe  
am Sachsenberg S. 24

Demokratie erleben S. 30

pixabay | Hansun\_Fabriggs

# VHS-Kurse hier in Wentorf

Mehr Kurse im VHS-Programmheft, erhältlich ab 6. Januar, 15 Uhr

Ein Reisebericht:

## Sehnsuchtsziel südliches Italien

Wunderschöne Orte und fantastische Ausblicke kennzeichnen die Amalfiküste. Der Globetrotter Michael Stuka bringt tolle Fotos, hinreisende Geschichten und einfühlsame Musik mit zum Multimedia-Abend.

Mittwoch, 21.01.2026,  
18:00 bis 19:30 Uhr

## Malen lernen leicht gemacht

für Anfänger und Fortgeschrittene

Aquarellmalerei begeistert durch ihre Leichtigkeit und Transparenz – perfekt, um faszinierende Landschaften mit lebendigen Farben und sanften Verläufen zu gestalten.

Freitags, ab 30.01.2026  
09:00 bis 11:15 Uhr, 8 Termine

## Englisch – Mittelstufe/ Aufbaustufe B1/B2

Improve your conversation skills in a friendly setting! This B1/B2 course boosts your speaking confidence through discussions on current topics, vocabulary practice, and grammar review. Feel free to bring your own ideas!

Donnerstags, 18:15 bis 19:45 Uhr,  
Beginn: 29.01.2026, 11 Termine

## Englisch – Grundstufe A2

Mit Sprechpraxis zu abwechslungsreichen Themen reaktivieren und erweitern Sie Ihre Englisch-Grundkenntnisse.

Donnerstags, 10:00 bis 11:30 Uhr,  
Beginn 29.01.2026, 12 Termine

## Astronomie live: Schwarze Löcher in Science und Fiction

Prof. Dr. Thomas Schramm

Schwarze Löcher haben seit ihrer „Entdeckung“ den Forscherdrang von Wissenschaftler:innen und die Phantasie von Kreativschaffenden inspiriert. Wir vergegenwärtigen uns den aktuellen Stand der Forschung und diskutieren die Darstellung in Literatur und Film.

Mittwochs, 19:00 – 20:30 Uhr, Beginn: 25.02.2026, 2 Termine



### Herzliche Einladung zu Kaffee & Berliner

## Editorial

www.wentorf-im-blick.de



*Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!*

In dieser Ausgabe finden Sie wieder Themen, die unser Zusammenleben in Wentorf bewegen – große Projekte ebenso wie die kleinen Fragen, die unseren Alltag prägen.

Wir haben mit Bürgermeisterin Kathrin Schöning gesprochen, die zur Halbzeit ihrer Amtszeit Bilanz zieht, Einblicke in ihre Arbeit gibt, aufzeigt, was bereits gelungen ist – und wo sich noch Herausforderungen zeigen.

Mit dem Beitrag „Wentorf, erleuchtet?“ werfen wir ein Licht auf ein oft übersehenes Thema: die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Insekten- und Umweltschutz beginnen manchmal mit einer einfachen Frage nach der richtigen Lampe.

Auch gesellschaftlich bewegt sich viel: Mit der neuen Gleichstellungsbeauftragten bekommt Wentorf frische Impulse für Fairness und Miteinander. Und wir fragen, wie wir Demokratie vor Ort erleben – und was es braucht, damit aus Mitreden wirklich Mitgestalten wird.

Bauprojekte am Sachsenberg, die Zukunft des Kleingartens an der Lohe, die Umgestaltung des Casinoparks, die nun Fahrt aufnimmt, sowie ein Blick auf die Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung in unserer Gemeinde – dies sind nur einige der Themen in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre, neue Einblicke in das, was unsere Gemeinde bewegt, sowie eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2026.

Bleiben sie uns gewogen!

Ralf Lesko

**WIR FÜR WENTORF**  
ehrenamtlich & unabhängig



## Inhalt

<i>Woods Art Institute.....</i>	<b>4</b>
<i>Neue ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte.....</i>	<b>6</b>
<i>Das Wentorfer Schwimmbad.....</i>	<b>7</b>
<i>Unsere Bürgermeisterin im Interview.....</i>	<b>8</b>
<i>Klimafolgenanpassung in Wentorf.....</i>	<b>12</b>
<i>Einhelligkeit bei der Neuwahl des Bürgervorstehers.....</i>	<b>14</b>
<i>Wentorf erleuchtet?.....</i>	<b>15</b>
<i>Alles nur Show? – Wie Politik sich Lösungen vorstellt.....</i>	<b>18</b>
<i>Buchtipps.....</i>	<b>20</b>
<i>Junge Ideen für eine nachhaltige Zukunft gesucht!.....</i>	<b>21</b>
<i>Beiräte in der Gemeinde.....</i>	<b>22</b>
<i>Unruhe am Sachsenberg... ..</i>	<b>24</b>
<i>De best Dreih-Orgel-Speelersch vun Wendörp.....</i>	<b>27</b>
<i>Die Adventszeit steht vor der Tür.....</i>	<b>28</b>
<i>Umgestaltung des Casinoparks nimmt Fahrt auf... ..</i>	<b>29</b>
<i>Demokratie erleben in Wentorf.....</i>	<b>30</b>
<i>Zu guter Letzt.....</i>	<b>34</b>

# Woods Art Institute – Eine bedeutende Kultureinrichtung in Wentorf bei Hamburg



Woods Art Institute Wentorf bei Hamburg

Ausstellungshaus des WAI.

*Im nordöstlichen Wentorfer Gemeindegebiet, zwischen Golfplatz und einem Sachsenwaldausläufer, liegt eine beachtenswerte Kultureinrichtung: das Woods Art Institute (WAI). 2017 erweckte das Sammlerehepaar Rik und Anna-Julia Reinking das seit Jahren im Dornröschenschlaf liegende Ensemble von Gebäuden aus unterschiedlichen Bau-epochen und einem ausgedehnten Park zu neuem Leben. Der belgische Kaufmann George Fester (1879-1956) hatte sich dort ab 1914 einen Landsitz mit der Villa „Weltervreden“ („Wohlfrieden“) angelegt. Weitere historische Gebäude und das ehemalige Torhaus werden heute vom WAI genutzt.*

Den Kern des WAI bildet die Sammlung Reinking, in der die wesentlichen Strömungen der

zeitgenössischen Kunst vertreten sind. Reinking als Kunstsammler und Kurator gestaltet die jährlichen, thematisch angelegten Ausstellungen im zentralen Gebäude. Dieses Gebäude war ursprünglich ein Zweckbau des Architekten Asmus Werner (1937-2024), den Reinking für seine besondere Vermittlungsform behutsam umbaute. Die Gebäudehülle wurde dabei belassen, die innere Struktur der Nutzung als Ausstellungshaus mit zahlreichen Kabinetten auf ca. 2.500 Quadratmetern Fläche funktional angepasst. Wesentlich sind dabei die Sichtachsen innerhalb des Gebäudes und vor allem die Ausblicke nach allen Richtungen in die umgebende Natur.

Die verschiedenen historischen Gebäude unterschiedlicher Bau-epochen werden durch einen weitläufigen, denkmalgeschützten Park

zusammengebunden. Der vom Hamburger Gartenarchitekten Rudolph Jürgens (1850-1930) für Fester entworfene Park war in den zurückliegenden Jahrzehnten stark vernachlässigt worden. Reinking hat den ursprünglichen Zustand des ca. 10 Hektar großen Parks mit der originalen Bepflanzung und der Wegeführung weitestgehend wieder hergestellt. Der Park lädt zum Spaziergehen und zum Betrachten der etwa einhundert freistehenden Skulpturen ein. Dieses gestaltete Parkareal versteht sich nach über 100 Jahren heute als Arboretum mit stattlichen Solitär-bäumen, überwiegend einheimischer Arten.

Wesentlicher Bestandteil des WAI ist die bildende Kunst mit der umfangreichen Sammlung Reinking. Deren Werke des 20. und 21. Jahrhunderts werden ergänzt durch eine qualitativvolle Sammlung ethnographischer Ritual- und Alltagsgegenstände aus verschiedenen Kontinenten. In den jährlichen Ausstellungen und Aktionen, die Reinking kuratiert, treten diese Objekte in eine Beziehung, wobei Künstler unterschiedlicher Richtungen zur Auseinandersetzung mit eben diesen Werken eingeladen werden. Das WAI versteht sich als ein Ort der Bildung und Vermittlung und bietet Raum für freies Denken und künstlerisches Schaffen. Die WAI-Studios mit zwölf Künstlerateliers bieten Raum zum schöpferischen Arbeiten.

Das WAI versucht mit den Ausstellungen und anderen kreativen Angeboten mit den Besuchern in ein Gespräch einzutreten. Dabei bleibt die aktuelle Zeit stets im Blick, ist gar ein Reflex darauf und ein Angebot zur Orientierung in der Gegenwart und bietet einen Ausblick auf die Zukunft. Das Erleben des

Besuchers an diesem überraschenden Ort der Kunst und der Natur ist gekennzeichnet von einem intensiven Gefühl der Intimität in den Ausstellungskabinetten wie in der weitläufigen Parklandschaft. Dadurch können sich individuelle Gedanken entwickeln, werden Erinnerungen geweckt und rufen Assoziationen hervor, so dass das WAI auch ein Ort der Reflexion wie der Besinnung werden kann. Nicht nur Gäste aus der Metropolregion Hamburg finden den Weg in das WAI, sondern auch zahlreiche Besucher aus dem europäischen Ausland schätzen diesen außergewöhnlichen Ort der Kunst und der Natur.

Die aktuelle Ausstellung „You cannot say Goodbye to a Myth. Folkert de Jong im Dialog mit Werken aus der Sammlung Reinking“ ist noch bis Januar 2026 zu sehen, Sa. – So., 11 – 18 Uhr. Eine online Ticketbuchung ist erforderlich, direkt unter: <https://woodsartinstitute.shop/collections/tickets>. Der Eintritt ohne Führung kostet 12,00 Euro. Weitergehende Informationen zum WAI und seinen vielfältigen Kulturangeboten findet man auf [www.woodsartinstitute.com](http://www.woodsartinstitute.com).

Gastbeitrag von Dr. Volker Probst



Woods Art Institute Wentorf bei Hamburg

Park des WAI mit Blick auf die Villa „Weltervreden“.

# Neue ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte im Amt bestätigt

*Die Stelle war schon wieder seit Monaten unbesetzt, genauer gesagt seit Januar 2025. Scheinbar vermisste sie niemand. Zeitnah sollte nach Januar 2025 ausgeschrieben werden. Dies erfolgte jedoch erst im Juni 2025 und zwar wieder „nur“ ehrenamtlich. In Wentorfscheut man die (vermeintlich) hohen Kosten für eine hauptamtliche, oftmals mit Studienabschluss in Gleichstellungsfragen ausgebildete Fachkraft. Da kann man eigentlich nur sagen: wie schade.*



Gemeinde Wentorf

Auch dies ist ein Thema der Gleichstellungsbeauftragten.

Dabei gab und gibt es schon immer auch in Wentorf Hilfesuchende Frauen (und Männer) die sich in Not an die Gleichstellungsbeauftragte (GB abgekürzt) gewandt haben. Immerhin war die Vorgängerin von Daniela Snijders (knapp 2 Jahre), Frau Birte Hildebrand, 18 Jahre ehrenamtlich dabei. Viele Jahre über hat sie sich an das hauptamtliche Netzwerk im Kreis Herzogtum Lauenburg angekoppelt und dabei außerordentliches Engagement gezeigt und auch zeigen müssen. Nach ihrem Rücktritt 2021 war die Stelle dann zwei Jahre unbesetzt – zu Lasten der Hilfesuchenden.

Schon seit Jahrzehnten boten und bieten die hauptamtlichen GBs im Kreis Herzogtum Lauenburg mit einem professionellen Netzwerk Beratungen an, u.a. zur beruflichen Gleichstellung, zu Chancengleichheiten, zu Diskriminierungen, zu Hilfsangeboten für Frauen und Kindern bei häuslicher Gewalt, zur Situation von benachteiligten ausländischen Frauen und Männern, ja allen, die Hilfe suchen. Eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte mit entsprechender Vor- und Ausbildung hätte es sicher leichter, professioneller und rechtlich sicherer die Aufgaben wahrzunehmen, als jemand im Ehrenamt neben seinem eigentlichen Beruf.

Frau Daniela Snijders, zuvor eine erfolgreiche Geschäftsfrau, war in der Zeit vom 01.03.2023 bis 31.01.2025 zur ehrenamtlichen GB bestellt worden. Leider – so muss man es sagen – haben sich ihr nicht die Möglichkeiten geboten, die eine hauptamtliche GB gehabt hätte. Wegen eigener beruflicher Aufstiegsmöglichkeiten hat Frau Snijders das Ehrenamt niedergelegt.

Die Stelle wurde dann im Juni 2025 mit Bewerbungsschluss 31.08.2025 ausgeschrieben. Am 15.09.2025 konnten sich dann sogar drei engagierte Bewerberinnen im Hauptausschuss vorstellen. Leider in nichtöffentlicher Sitzung, so dass man zu den Zielen der Bewerberinnen nichts erfahren konnte. Die Gemeinde hielt die Bestellung für eine „Personalangelegenheit“, über die nichts bekannt werden durfte. Es sei erwähnt, dass die Gleichstellungsbeauftragte unabhängig ist und keinen Weisungen der Gemeinde unterliegt – somit war die Geheimhaltung nicht gebracht. Drei Tage später wurde in der Gemeindevertretung Frau Bianca Jandrijasević einstimmig zur ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten ab dem 01.10.2025 bestellt – auch dort bekam sie keine Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Wie man erst im Oktober der Website der Gemeinde entnehmen konnte, ist Frau

Jandrijasević, Dipl. Sozialpädagogin und Wirtschaftsmediatorin mit Berufs- und Lebenserfahrung. Frau Jandrijasević ist jeden Donnerstag in einer Sprechstunde von 15:00 bis 16:00 Uhr für Bürgerinnen und Bürger im Rathaus erreichbar. Anmeldung unter Tel. 040/72 00 12 07 oder per E-Mail an: gleichstellung@wentorf.de).

Wentorf im Blick wünscht Frau Jandrijasević viel Glück und Erfolg in der Gemeinde Wentorf bei

Hamburg. Wir wünschen ihr auch, dass sie ihre Ziele und Vorstellungen von Gleichstellung in der Gemeinde verwirklichen kann und immer ein offenes Ohr in der Verwaltung und der Gemeindevertretung findet. ml

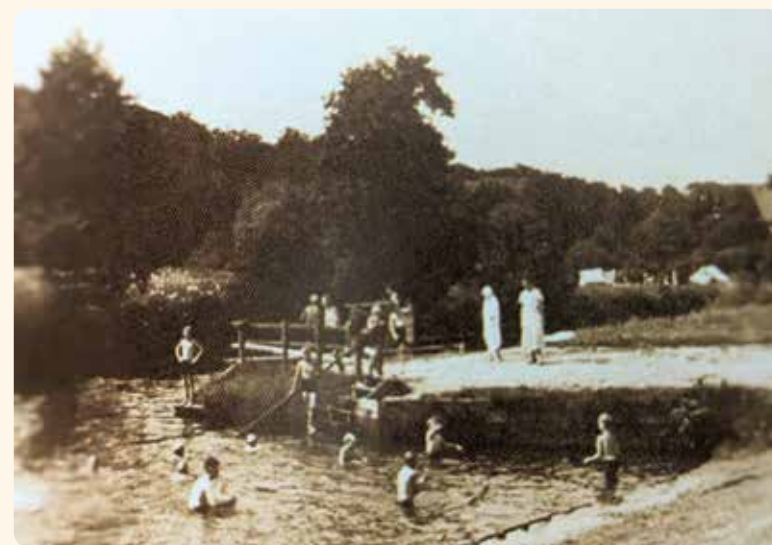
**LINKS FÜR DEN KREIS ODER DIE GEMEINDE WENTORF:**

[https://www.kreis-rz.de/index.php?La=1&object=tx\\_3150.42906.1&kuo=2&sub=0](https://www.kreis-rz.de/index.php?La=1&object=tx_3150.42906.1&kuo=2&sub=0)

<https://www.wentorf.de/Rathaus/Gleichstellung/>

## Das Wentorfer Schwimmbad

Bereits 1913 gab es an der Bille in Wentorf ein Flussbad. Anwohner im Billewinkel (früher: Neu-Wentorf) hatten sich zusammengetan, um für Wentorf ein Freibad zu schaffen. Dazu riefen sie zu Spenden auf. Die Gemeindevertreter unterstützten die Idee, um „... den Wert des Ortes zu heben ...“. In Verlängerung der Reinhardtallee entstand ein von der Bille abgetrenntes



Hinter dem Nichtschwimmerbecken ging es für die Schwimmer direkt in die Bille.

Nichtschwimmerbecken. Dieser „Bucht“ genannte Bereich war mit Holz abgegrenzt und zeigte auf dem Grund weißen Sand. Der Flusslauf war die Schwimmerabteilung – sogar mit Sprungbrett. Am Ufer war eine große Liegewiese mit Kabinen, Sandkiste und Schaukel für die Kinder. Ein Bademeister übernahm die Aufsicht und den Schwimmunterricht. Der Eintritt war für Wentorfer frei. Die Badezeiten waren noch nach männlichen und weiblichen Besuchern getrennt.

Die Badeanstalt war sehr beliebt und musste 1926 sogar vergrößert werden. Mit Kriegsbeginn (1939) begann das allmähliche Ende der viel besuchten Badeanstalt. Ein Bademeister stand nicht mehr zur Verfügung und die Anlage wurde nicht mehr gepflegt. Das Badebecken verschlammte und das Holz wurde in der Nachkriegszeit nach und nach im Herd verfeuert. Zuletzt war nur noch das Betonfundament der Kabinen vorhanden. dt

Archiv Bürgerverein Wentorf

## *Bürgermeisterin Schöning über erfolgreiche Projekte, Herausforderungen und den Wert ehrlicher Kommunikation*

*Etwa zur Hälfte ihrer Amtszeit zieht Bürgermeisterin Frau Schöning eine erste Bilanz. Im Gespräch mit Wentorf im Blick spricht sie über Erfolge, Schwierigkeiten in der Verwaltung, den direkten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern – und warum sie lieber mit Argumenten als mit Anträgen arbeitet.*

### „Wir haben die Verwaltung moderner und transparenter gemacht“

**Wentorf im Blick:** Frau Schöning, Sie sind nun etwa bei der Hälfte Ihrer Amtszeit. Was sehen Sie bisher für sich persönlich als erfolgreich – und was eher als (noch) nicht erfolgreich an?

**Kathrin Schöning:** Wir arbeiten inzwischen mit sogenannten Themenlisten sowohl in der Ausschussarbeit als auch in der Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgern. Diese neue Struktur ist für die Verwaltung eine Herausforderung, aber sie funktioniert gut. In vielen Ausschüssen – vom Liegenschafts- bis zum Planungs- und Umweltausschuss – haben wir Themenlisten erarbeitet. Die Prioritäten setze ich gemeinsam mit den Fachdiensten des Rathauses, Verschiebungen oder Änderungen aus den Ausschüssen gab es bislang nur in Einzelfällen. Regelmäßige Berichte sorgen für Transparenz und eine gute Zusammenarbeit.

Auch innerhalb der Verwaltung hat sich viel getan. Wir haben das digitale Rechnungswesen eingeführt, die digitale Akte in fast allen Fachbereichen umgesetzt und eine Regelung für mobiles Arbeiten eingeführt – etwas, das im Kreis durchaus mit Interesse verfolgt wird. Außerdem sind wir inzwischen auf Facebook und Instagram aktiv, und unsere Homepage wurde überarbeitet.



Ralf Lesko

Bürgermeisterin Schöning im Gespräch.

### Bürgerbeteiligung vor Ort

Ein weiterer Schwerpunkt ist für mich der persönliche Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Ich gehe regelmäßig zu kleineren Themen direkt vor Ort. Ein Beispiel ist die Straße Am alten Exerzierplatz, wo wir mit den Anliegern über die Fällung von Zierkirschen gesprochen haben, deren Wurzeln Einfahrten und Fundamente bedrohten. Gemeinsam mit dem Baumkontrolleur und dem Pressesprecher war ich mit einem Stehtisch draußen, wir haben informiert, diskutiert und am Ende durften die Anwohner sogar selbst über Ersatzpflanzungen mitentscheiden.

Ähnliches haben wir in der Straße Am Schulbrook gemacht. Diese Form der Bürgerbeteiligung kommt sehr gut an, auch wenn sie zeitintensiv ist. Ich bin überzeugt, dass sich dieser direkte Kontakt lohnt, weil wir so Missverständnisse vermeiden und Fragen sofort klären können.

Ich habe diese Art der Kommunikation gleich zu Beginn meiner Amtszeit eingeführt – da-

mals, als ich allein in die Flurstraße zu einem laufenden Straßenbauprojekt gegangen bin. Die Anwohner waren kritisch, aber offen. Das hat mir gezeigt: Ehrliche, direkte Gespräche sind der richtige Weg – besonders bei schwierigen Themen.

### „Der Fachdienst Tiefbau ist mein Sorgenkind“

**WiB:** Und welche Projekte bereiten Ihnen aktuell noch Schwierigkeiten?

**Schöning:** Mein Sorgenkind ist der Fachdienst Tiefbau, also Straßenbau, Grünflächenpflege und Spielplätze. Wir leiden hier massiv unter dem Fachkräftemangel. Es gibt offene Stellen, etwa eine zweite Ingenieurstelle für Siedlungswasserwirtschaft, doch wir finden kaum Bewerber. Erst ab Januar 2026 haben wir wieder eine Fachdienstleitung.

Momentan hält eine sehr erfahrene Mitarbeiterin den Betrieb am Laufen – sie ist im Rentenalter, arbeitet reduziert, aber mit großem Einsatz. Ich habe daher die Politik um klare Prioritäten gebeten, weil wir nicht alles gleichzeitig schaffen können. Wichtig ist mir, offen zu sagen, was möglich ist und was nicht.

Natürlich gibt es weiterhin politische Anträge. Ich erkläre dann, dass uns personell die Kapazitäten fehlen, und werbe dafür, laufende Projekte erst abzuschließen, bevor neue gestartet werden. Das stößt nicht immer auf Begeisterung, wird aber meist akzeptiert, weil ich es transparent begründe.

### „Transparenz gehört in die Ausschüsse“

**WiB:** Sprechen Sie solche Engpässe auch im Ältestenrat an?

**Schöning:** Nein, das tun wir offen in den Ausschüssen. Natürlich ohne über einzelne Personen oder Überstunden zu sprechen, aber grundsätzlich muss man ehrlich sagen dürfen, wo es hakt. Der Ältestenrat hat bisher übrigens noch gar nicht getagt. Ich finde, die Personalsituation gehört – soweit öffentlich möglich –

in die Fachausschüsse. Nur wenn es um einzelne Beschäftigte geht, gehört das in den nicht-öffentlichen Teil.

### „Ich setze lieber auf Vertrauen als auf Konfrontation“

**WiB:** Sie haben als Bürgermeisterin ein Amt mit Organstellung – Sie können also im Rahmen gewisser Grenzen selbst entscheiden. Wie gehen Sie mit möglichen Meinungsverschiedenheiten zur Gemeindevertretung um?

**Schöning:** Ob man als Bürgermeisterin eigene Anträge stellt, sollte man sehr gut abwägen. So etwas kann leicht zu Verstimmungen führen. Wir hatten schon Phasen, in denen das Klima schwierig war, aber inzwischen läuft die Zusammenarbeit wieder deutlich produktiver.

Ich setze lieber auf sachlich fundierte Vorlagen und Überzeugungsarbeit, statt auf Konfrontation. Wir haben unsere Hauptsatzung und Zuständigkeitsordnung überarbeitet – das hat Vertrauen geschaffen. Vielleicht hilft auch, dass ich als erste Bürgermeisterin manche Dinge etwas anders angehe: ruhiger, abwägender, vielleicht diplomatischer.

Mir ist wichtig, authentisch zu bleiben und nichts zu versprechen, was ich nicht halten kann. Bürgerinnen und Bürger schätzen es, wenn man ehrlich erklärt, warum etwas funktioniert – oder eben nicht.

### „Information ist keine Parteisache“

**WiB:** Ein wichtiges Thema ist die Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

**Schöning:** Ja, das ist mir sehr wichtig. Ich bin dankbar, dass Wentorf im Blick die Tagesordnungen der Ausschüsse veröffentlicht – das hilft der Transparenz enorm. Natürlich wünschen wir uns, dass Themen neutral und nicht parteipolitisch dargestellt werden.

Ich plane, im kommenden Jahr wieder eine Bürgermeister-Informationsveranstaltung anzubieten – wie wir sie schon einmal mit dem »

## „Direkter Kontakt ist durch nichts zu ersetzen“

» Bürgerverein in der Alten Schule hatten. Dort möchten wir vier Schwerpunktthemen vorstellen und Bürgerfragen aufnehmen. Solche Formate brauchen Vorbereitung, aber sie sind ein echter Mehrwert.

Leider mussten wir 2025 aus Zeitgründen auf unsere beliebte Radtour verzichten – das war schade, weil sie immer gut ankam. Ich möchte das unbedingt wieder aufleben lassen.

### „Schulbau bleibt ein zentrales Zukunftsthema“

**WiB:** Ein Punkt, mit dem Sie auch im Wahlkampf geworben haben, war das Thema Bildung und Schulneubauten. Wie steht es damit?

**Schöning:** Das Thema moderner Schulbau bleibt für mich zentral. Wir wollen die Bedarfsträger – also Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern – frühzeitig einbeziehen. Grundlegend hierfür sind Workshops, um gemeinsam trag-

fähige und realistische Konzepte zu entwickeln. Aktuell prüfen wir die Plausibilität der bisherigen Planungen gemeinsam mit den Beteiligten. Nur so kann am Ende etwas entstehen, das wirklich funktioniert.

### „Ehrliche Kommunikation ist der Schlüssel“

**Schöning:** Ich glaube, die Bürgerinnen und Bürger beurteilen eine Bürgermeisterin nicht nur danach, was umgesetzt wird, sondern auch danach, wie ehrlich und nachvollziehbar kommuniziert wird. Mir ist wichtig, bei allem realistisch zu bleiben – und immer im direkten Gespräch.

**WiB:** Frau Schöning, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.

*Das Gespräch für WiB führten Monika Lehmann und Ralf Lesko mit der Bürgermeisterin Kathrin Schöning und ihrem Pressesprecher Fabian Harbrecht am 21. Oktober 2025*



**KOMPETENT IN SACHEN BILDUNG & SCHULNEUBAU.  
AKTIV FÜR BEZAHLBARES WOHNEN.  
FRAUEN & JUNGE FAMILIEN GEGEN ARMUT STÄRKEN.  
FÜR TRANSPARENZ & KOMMUNIKATION IN DER POLITIK.**

**SATTE  
RABATTE**

**FISCH-FABRIKVERKAUF**  
**Christian Goedeken jr.**

Frisch- & Räucherfisch,  
Seafood, Feinkostsalate und  
vieles mehr...



**BLACK  
TIGER  
GARNELEN**

16/20er, roh, ohne Schale, TK

Statt ~~24,95€/Kg~~  
**jetzt nur 14,95€/kg\***

Öffnungszeiten: **Freitags 9-18 Uhr**  
**Südring 36, 21465 Wentorf**

Vorbestellungen unter:   
Tel.: 040 7968530 oder an   
[info@christian-goedeken.de](mailto:info@christian-goedeken.de)



\*1 kg entspricht 800g Abtropfgewicht.  
Das Angebot ist gültig vom 28.11. bis 31.12.2025 (solange der Vorrat reicht).

# Klimafolgenanpassung in Wentorf

*Welch ein Wortungetüm – doch dahinter versteckt sich eine sehr wichtige Arbeit für unsere Kommune und auch durchaus für den Einzelnen.*

*Es geht darum, sich auf die kurz- bis mittelfristig anstehenden Folgen der Klimaerwärmung vorzubereiten. Die Klimaschutzmanagerinnen des Mittelzentrums, also von Reinbek, Glinde und Wentorf haben hierzu eine erste Planung vorgestellt. Hitze und Starkregen stehen dabei im Fokus.*

Die Zunahme von Hitzetagen, insbesondere von tropischen Nächten, an denen es zu heiß ist, um entspannt schlafen zu können, wird alle hart treffen. Lebt man dann noch in der Nähe eines sogenannten Hitze-Hotspots, liegen die Temperaturen nochmals bis zu 4 Grad höher. Die Anzahl der Todesfälle steigt an solchen Tagen drastisch. Der Plan der Klimamanagerinnen identifiziert Hitze-Hotspots in Wentorf. Betroffen sind insbesondere versiegelte Flächen, besonders das Gebiet im und um den Casinopark. Hier liegen gleichzeitig viele soziale Einrichtungen wie Kitas, Schulen oder Seniorenheime, die von besonders verletzlichen (vulnerablen) Gruppen genutzt werden. Aber auch viele Schulhöfe bieten viel zu wenig Grün und kaum Schatten. Maßnahmen wie die Begrünung der Flächen, Fassaden und Dächer, Sonnensegel für mehr Schatten und öffentliche Trinkbrunnen sollten hier Hand in Hand mit der Entsiegelung möglichst großer Flächen gehen. Ja, das könnte durchaus auch ein paar Parkplätze betreffen. Da muss man sich dann eben entscheiden, was einem wichtiger ist.

Ein anderer Aspekt ist die Zunahme von Starkregen. Senken im Gelände werden dabei überflutet und abfließendes Wasser führt zur Erosion. Diese Flächen werden in der Planung für Wentorf ausgewiesen. An dieser Stelle fehlen

dem vorgelegten Konzept leider noch mindestens zwei entscheidende Punkte: Zum einen sind Fließgewässer wie die Bille oder auch Bäche wie die „Schulenbrooksbek“ und die von ihnen potentiell ausgelösten Überschwemmungen nicht berücksichtigt.

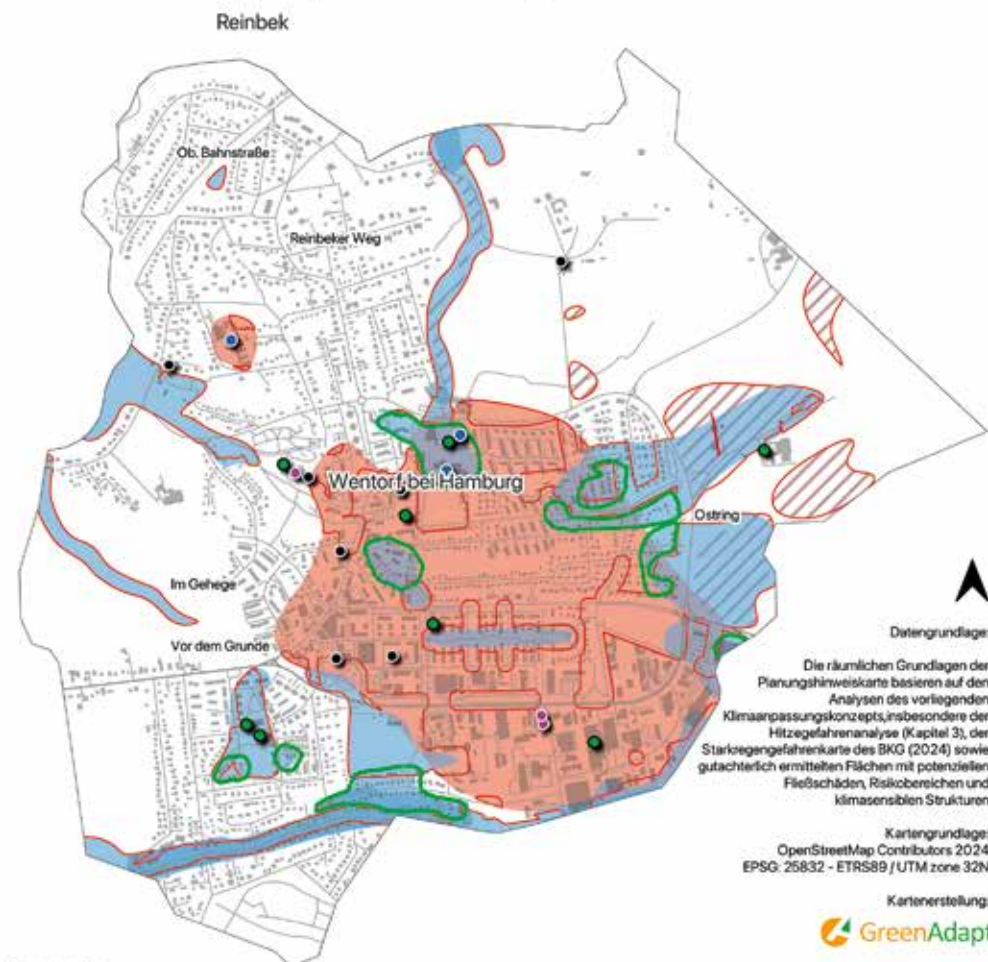
Das zweite bislang vernachlässigte Detail im Zuständigkeitsbereich der Kommune ist die Kanalisation (Regenwasser). Nehmen wir das Beispiel Hamburg: hier wurde seit Längerem die Kanalisation auf einen vor Jahrzehnten ermittelten sogenannten Jahrhundert-Starkregen ausgelegt, auf 45 l pro qm und Stunde. Der Starkregen, der dann vor wenigen Jahren in Bergedorf-Nettelburg niederging, kam auf etwa 85 l/qm, dauerte zwei Stunden und führte zu einer Überflutung des Gebiets. Klar ist hierzu, dass der Maßstab der Regenfälle im letzten Jahrhundert keinen wirklichen Hinweis auf die Regenfälle in der Zukunft bietet. Eher ist davon auszugehen, dass Regenfälle in der Stärke des Jahrhundertregens wesentlich häufiger auftreten werden. Doch wie dimensioniert man die Kanalisation? Viele Rohre sind heute zu eng für einen kräftigen Starkregen, doch soll man sie deswegen austauschen? Das wird kaum finanzierbar sein. In einem ersten Schritt sollten aber zumindest die mit Starkregen verbundenen Risiken transparent und öffentlich zugänglich sein. dt

## INFORMATIONEN ZUR RISIKOEINSCHÄTZUNG

Wer heute wissen möchte, ob sein Wohnhaus betroffen ist, bleibt aufgrund dieser Schwierigkeiten nur die Risikoeinschätzung der Elementarversicherer. Unter [www.dieversicherer.de/versicherer/wohnen/hochwassercheck](http://www.dieversicherer.de/versicherer/wohnen/hochwassercheck) gibt es eine erste Indikation für das Risiko.

## Planungshinweiskarte – Planungsrelevante Klimaräume

Mittelzentrum Reinbek, Glinde, Wentorf b. Hamburg



### Legende

<b>Hintergrundkarte</b>	<b>Planungsrelevante Klimaräume</b>	<b>Soziale Einrichtungen</b>
— Straßen	Hotspots Hitze	● Schule
■ Gebäude	Überflutungs-Hotspot	● Kinderbetreuung
□ Kommunalgrenze	Flächen mit potentiellen Fließschäden	● Senioren- oder Behinderteneinrichtung
	Risikoflächen	● Sonstige soziale oder medizinische Einrichtung
	Klimasensible (Grün-)Flächen	

0 1 km

# Einhelligkeit bei Neuwahl – Die Gemeinde hat einen neuen Bürgervorsteher

**Heiko Faasch wurde am 18. September auf Vorschlag der alleinig berechtigten CDU-Fraktion einstimmig zum neuen Bürgervorsteher durch die Gemeindevertretung gewählt.**

Auch dieses Mal wurde keine Frau vorgeschlagen. Der 48-jährige Unternehmensberater (verheiratet, zwei Kinder, einen Hund) folgt damit dem seit 2019 im Amt befindlichen Lutz Helmrich, der seinen Sitz in der Gemeindevertretung behält.

Helmrich hatte – auch bei der Wiederwahl im Jahr 2023 – nie die gesamte Gemeindevertretung hinter sich. Seine Wahlen erfolgten nur mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion Zukunft Wentorf. Alle anderen verschenkten ihre Stimme und enthielten sich. Als Repräsentant der Gemeinde tat er sich schwer, da er – nach eigenem Bekenntnis – nie ein Mann der flüssigen Worte war. Wie er erklärte, hätte er jetzt gern weiter gemacht, aber berufliche Gründe zwangen ihn dazu, das Amt aufzugeben.

Heiko Faasch hat die Gemeindevertretung hinter sich. Bleibt zu hoffen, dass nunmehr das

Bürgervorsteheramt so ausgefüllt wird, wie der Gesetzgeber es vorgesehen hat: repräsentativ, neutral, überparteilich und dem Bürger zugewandt. Vertreter bleiben: Torsten Dreyer (1. Vertreter, Grüne) und Jens Gehring (2. Vertreter, Zukunft Wentorf). Alle drei erhalten eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen. ml



CDU Wentorf

## HEIKO FAASCH Bürgervorsteher

Der Gewählte ist beruflich als Unternehmensberater in der IT tätig. Seit 2008 wohnt der 48-Jährige in Wentorf, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Hobbies: Jagen und Laufen.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Bürgerverein Wentorf bei Hamburg e. V.

**Redaktionsanschrift:**  
Redaktion Wentorf im Blick c/o Bürgerverein Wentorf  
Teichstraße 1, 21465 Wentorf bei Hamburg  
redaktion@wentorf-im-blick.de, www.wentorf-im-blick.de

**Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:**  
Für Jahrgang 26, Ausgabe 102, November 2025  
Ralf Lesko c/o Bürgerverein Wentorf bei Hamburg e.V.  
Teichstraße 1, 21465 Wentorf

**Anzeigen:** anzeigen@wentorf-im-blick.de

**Redaktion:** Monika Lehmann (ml), Ralf Lesko (rl), Dieter Traut (dt), Wolfgang Warmer (ww), Imke Willmann (iw). PM steht für Pressemitteilung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht

unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Ausgabe von Wib:** Die Druckausgabe erscheint voraussichtlich vierteljährlich.

**Titelfoto:** Pixabay

**Layout:** Imke Willmann, imke@willmann-kommunikationsdesign.de

**Druck:** www.GemeindebriefDruckerei.de  
Wentorf im Blick wird auf umweltfreundlichem, mit dem Blauen Engel zertifiziertem Papier gedruckt.

**Zuschriften** zu unseren Beiträgen erreichen uns direkt über die Kommentarfunktion unserer Website [www.wentorf-im-blick.de](http://www.wentorf-im-blick.de) oder per E-Mail an [redaktion@wentorf-im-blick.de](mailto:redaktion@wentorf-im-blick.de). Die Redaktion behält sich Auswahl, Kürzung und redaktionelle Bearbeitung vor.

# Wentorf, erleuchtet? Neue Beleuchtung – Heller, aber nicht unbedingt besser



Pixabay

*Stellen Sie sich vor, Sie möchten schlafen, können Ihr Schlafzimmer aber nicht verdunkeln. Direkt vor Ihrem Fenster steht eine Straßenlaterne. Sie – und die Wissenschaft – würden sagen: keine gute Idee. Ihr Schlaf wäre deutlich beeinträchtigt. Und nun stellen Sie sich vor, Sie hätten keine Augenlider, um sich vor dem Licht zu schützen. Genau das gilt für viele Tiere.*

Das E-Werk Sachsenwald tauscht seit einiger Zeit die alten Natriumdampflampen der Straßenbeleuchtung gegen moderne, energieeffiziente LED-Lampen aus. Die bisherigen Lampen hatten eine Farbtemperatur von etwa 2.200 Kelvin, die neuen leuchten mit 2.700 Kelvin – also weißer und heller. Ein Vergleich bietet sich im Casinopark an: Gegenüber von Aldi, Richtung Südring, stehen noch zwei Laternen mit alter und neuer Beleuchtung nebeneinander. Zur Einordnung: Die Einheit Kelvin (K) beschreibt die Farbtemperatur von Licht. Das Spektrum reicht von etwa 1.000 K (rötlich-warm) bis 12.000 K

(bläulich-kalt). Je niedriger der Wert, desto weniger werden Tiere und Menschen vom Licht gestört oder irritiert. Deshalb sollte man abends möglichst keine stark blauhaltigen Lichtquellen (zum Beispiel Handybildschirme) nutzen – sie stören den Schlaf-Wach-Rhythmus.

Das E-Werk handelt zwar im gesetzlichen Rahmen, doch mehr Rücksicht auf Insekten und andere Lebewesen wäre möglich gewesen – etwa durch die Wahl von Lampen mit geringerer Farbtemperatur. Die Stadt Fulda gilt hier als Vorbild: Sie empfiehlt für die öffentliche Beleuchtung 1.600 bis 2.400 Kelvin (1). Ich habe das E-Werk darauf hingewiesen, dass die in Wentorf verwendeten Lampen diese Empfehlung um etwa 30 Prozent überschreiten und eine umweltfreundlichere Lösung wünschenswert wäre – eine Antwort blieb bisher aus. Schade, denn mit wärmerem Licht ließe sich ein wirksamerer Schutz unserer Mitgeschöpfe erreichen. Dunkelheit tut auch uns gut. Auch für uns Menschen ist Dunkelheit wichtig – sie unterstützt gesunden Schlaf und Wohlbefinden. Einige »

# Wentorf, erleuchtet? Neue Beleuchtung – Heller, aber nicht unbedingt besser

» Bürger greifen daher bereits zu kreativen Eigenlösungen, um sich zu schützen. Unser Umgang mit künstlichem Licht zeigt, wie rücksichtslos wir oft mit unseren Mit-Lebewesen umgehen: Was für uns Sicherheit, Produktivität und Komfort bedeutet, ist für viele Tiere lebensfeindlich. Künstliches Licht kann Tiere anziehen und dadurch erschöpfen, in ihrer Orientierung stören, beim Paarungs- und Fluchtverhalten behindern. Damit greift menschengemachtes Licht grundlegend in die natürlichen Abläufe der Tierwelt ein.

Ich beschäftige mich mit diesem Thema, seit wir 2002 nach Wentorf gezogen sind. Damals wurde direkt vor dem Kinderzimmer eine Straßenlaterne aufgestellt – die Abschirmung mussten wir selbst bezahlen. Heute hilft zusätzlich ein Baum, den wir davor gepflanzt haben. In den ersten Jahren sammelten sich im Lampenschirm meh-

tere Zentimeter hoch tote Insekten, die das E-Werk regelmäßig entfernte. Seit einigen Jahren: kein einziges mehr.

2017 sorgte dann die Krefelder Insektenstudie für Aufsehen: Hobbyforscher dokumentierten einen Rückgang der Insektenpopulation um 75 Prozent innerhalb von 27 Jahren – ein Ergebnis, das spätere Studien bestätigten. „Geht es den Insekten schlecht, dann leiden ihre Lebensräume insgesamt. Denn ob man sie mag oder nicht – ohne Insekten läuft nichts auf diesem Planeten, zumindest an Land und im Süßwasser. Sie sind Futter für Fische und Vögel, bestäuben Pflanzen, räumen Kadaver und Kot weg, schützen Nutzpflanzen, reinigen Gewässer und halten den Boden gesund.“ (2)

Natürlich ist Lichtverschmutzung nur eine Ursache. Hinzu kommen Pestizideinsatz, Flächenversiegelung und Verlust von Lebensräumen, auch in Wentorf.

## AKTUELLES BEISPIEL:

Überlegungen zur Bebauung der Kleingartenkolonie am Südring. Auch Leuchtreklamen, Dauerbeleuchtung in Gärten und Bewegungsmelder tragen zur Störung des natürlichen Hell-Dunkel-Rhythmus bei.

Was können wir tun? Müssen wir künftig im Dunkeln leben? Natürlich nicht. Aber Rücksicht auf andere Lebensformen nützt letztlich auch uns – wir alle sind auf ein funktionierendes ökologisches Netz angewiesen. Das Sicherheitsgefühl darf dabei nicht das einzige Kriterium sein.

## KONKRETE SCHRITTE:

- Einsatz von Lichtquellen mit möglichst niedriger Farbtemperatur
- Zeitweise Abschaltung bestimmter Bereiche (zum Beispiel Casinoparkplatz)
- Reduzierte Beleuchtung in

den Nachtstunden (zum Beispiel 1 – 5 Uhr, je nach Jahreszeit)

- Nutzung von Bewegungsmeldern statt Dauerlicht
- Abschalten von Werbetafeln zu festen Zeiten
- Verzicht auf unnötige private Lichtquellen, besonders solche mit Aufwärtsstrahlung
- Förderung dunkler, ökologischer Gärten und Kleingartenanlagen

## VORSCHLAG:

Wie wäre es mit einer gemeinsamen Veranstaltung von E-Werk, Politik, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten, um diese Ideen zu diskutieren und konkrete Lösungen für Wentorf zu entwickeln?

Gastbeitrag von Reiner Freund

Quelle: (1) ([http://www.lichtverschmutzung.de/dokumente/Empfehlungen\\_zur\\_Reduzierung\\_von\\_Lichtimmissionen.pdf](http://www.lichtverschmutzung.de/dokumente/Empfehlungen_zur_Reduzierung_von_Lichtimmissionen.pdf))

Quelle: (2) <https://www.deutschlandfunk.de/krefelder-studie-insektensterben-biodiversitaet-pestizide-100.html>



ENTSPANNT  
WEIHNACHTSZEIT

Itzehoer Lösungen  
» **Kfz-Schutz**

DirektionsAgentur  
» **Tanja Wulf**  
Versicherungsfachfrau (IHK)  
Zollstr. 22, 21465 Wentorf  
» **040 51327760**  
wulf@itzehoer-vl.de

Immer  
gut beraten

**Itzehoer**  
Versicherungen  
... und gut ✓

[www.wulf.itzehoer-vl.de](http://www.wulf.itzehoer-vl.de)



**SERVICE**  
RUND UM HI-FI & TV

- Beratung und Planung; Lieferung, Installation und Montage
- Multiroom-Systeme
- Reparatur und Wartung aller TV- und HiFi-Geräte durch die hauseigene MEISTER-WERKSTATT
- Finanzierung
- Digital TV über Sat, Kabel oder Antenne: Einzelanschluss und Mehrteilnehmeranlagen

**HASS** TV + HI-FI.

Hauptstr. 8 · 21465 Wentorf bei HH  
040 - 720 25 04 · [www.HASS-TV.de](http://www.HASS-TV.de)



**Computer-Service**  
GROHN

Ihr IT-Dienstleister aus Wentorf

- » PC- & Notebook-Service
- » Internet-Zugang
- » Computer-Netzwerke
- » Anwenderschulungen
- » Hilfe bei Befall mit Schadsoftware
- » Einrichtung einer Datensicherung
- » Erstellung von Webseiten

Tel. 040-72545040  
E-Mail: [kontakt@g-com-wentorf.de](mailto:kontakt@g-com-wentorf.de)  
Homepage: [www.g-com-wentorf.de](http://www.g-com-wentorf.de)

**AVM** PREMIUM PARTNER **Microsoft** **eset** ENJOY SAFER TECHNOLOGY™

# Alles nur Show? – Wie Politik sich Lösungen vorstellt

**Ohne Ersatzgelände für die Kleingartenanlage „Am alten Frachtweg“ keine Überplanung des Geländes an der Berliner Landstraße!? Zumindest hatte die Verwaltung es so verkündet.**

So hatte der Planungs- und Umweltausschuss am 27. März 2025 den Beschluss gefasst, den Bebauungsplan Nr. 41 (Kurzform: An der Lohe) aus dem Jahr 2002 mit einer zweiten Änderung anzupassen, um ein Ersatzgelände für die Kleingärtner anbieten zu können, aber auch um die bisher nur geduldeten Ausweitungen des Waldkindergartens in der Lohe zu einem rechtlich abgesicherten Standort zu machen. Veröffentlicht wurde der Aufstellungsbeschluss jedoch erst am 11. September 2025. Es scheint, als würden bereits in den versäumten sechs Monaten die Unmöglichkeit des (politischen) Plans erkannt. Denn das Gelände des B-Plans 41.2 eignet sich sicherlich wegen folgender Schwierigkeiten nicht, um den Kleingarten neu anzusiedeln:

- Die gesamte Umrandung des neuen Plangebietes 4.2 ist „für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur- und Landschaft“, (auch die bei dem Waldkindergarten) ausgewiesen.
- Auf dem Gelände befinden sich ein geschütztes Biotop und ein geschützter Landschaftsbestandteil, das der Eigentümer/ die Eigentümerin schon lange im Sinne des Naturschutzes hätte weiterentwickeln sollen.
- Das Gebiet durchquert eine Gasförderleitung.
- Die „Schulenbrooksbek“ durchzieht einen großen Teil des Geländes und fließt nach Süden ab.
- Eine Biotopkartierung des Landes weist das Gebiet mit ihrer seltenen Flora und Fauna aus.
- Es existiert ein Entwicklungskonzept zur Entwicklung der Natur und der Naherholung.
- Das Gelände der ehemaligen Gärtnerei hat

den Bestandsschutz (Außenbereichsbebauung gem. § 35 BauGB) schon lange verloren und im Falle der Aufgabe des Wohnhauses (z. B. durch Ankauf durch die Gemeinde) ist eine weitere bauliche Nutzung nicht möglich.

- Die Kleingartenanlage würde eine „bauliche Anlage“ im Sinne des Baurechts darstellen, so dass nicht ohne weiteres unterstellt werden kann, den Kleingarten dorthin zu verlagern (§ 35 BauGB verbietet das Bauen im Außenbereich).
- Das gesamte (angedachte) Gebiet befindet sich unmittelbar vor dem einmaligen „Stiftungsland Wentorfer Lohe“. Jede Störung hat Auswirkungen auf Flora und Fauna.
- Der Zugang (die Zufahrt) zur ehemaligen Gärtnerei und zum Waldkindergarten ist keine öffentliche Straße. Auch diese Fläche befindet sich im Privatbesitz.
- Die gesamte Fläche ist sowohl im Landschaftsplan der Gemeinde als auch im Flächennutzungsplan „für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur- und Landschaft“ ausgewiesen (auch die bei dem Waldkindergarten).



Ralf Lesko

Wie lange mag die Idylle noch andauern?

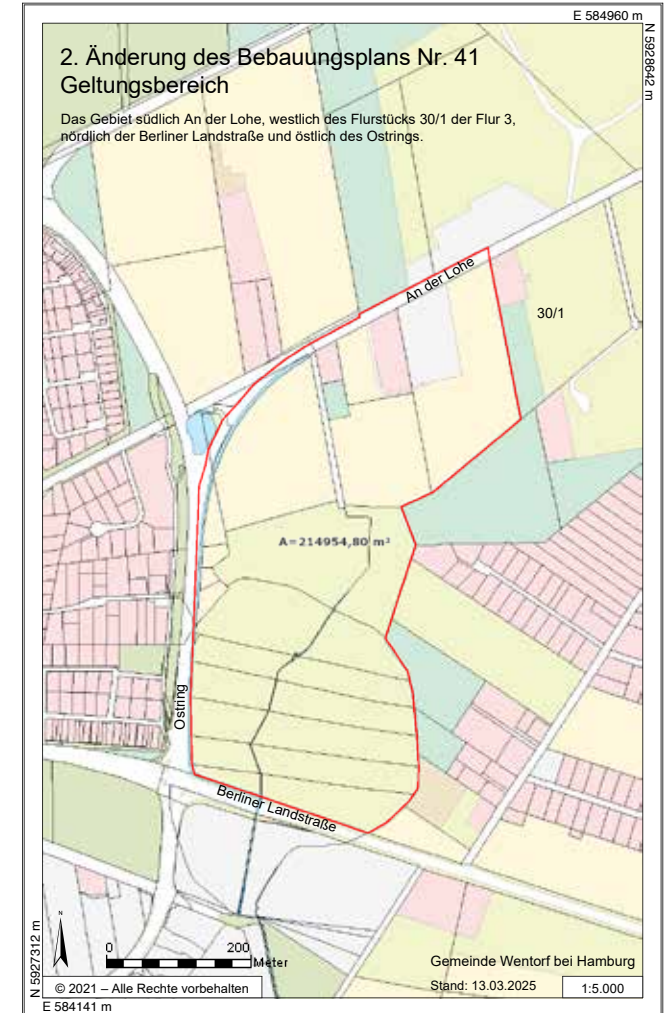
Für die Belange von „Natur und Landschaft“ wäre der Planungs- und Umweltausschuss auch zuständig. Bisher wurden jedoch die naturschutzrechtlichen Belange durch den Ausschuss nicht berücksichtigt. Man könnte denken, dies sei Absicht gewesen? Warum sechs Monate Stillstand des Verfahrens?

Nach den rechtlichen Vorgaben muss dem Kleingärtnerverein nur solange eine Ersatzfläche angeboten werden, solange die Gemeinde auch Flächen hat, die sie anbieten kann. Die Fläche an der Lohe ist ihre letzte Fläche. Und selbst die gehört ihr nicht einmal vollständig. Bei dem Gebiet des Bebauungsplans 4.2 sieht es ganz so aus, als wäre das Gelände überhaupt nicht als Ersatzfläche tauglich. Wenn nun die Untauglichkeit durch das Bebauungsverfahren bewiesen würde, so könnte und müsste es kein Angebot an den Kleingartenverein geben. So steht es in §14 des Kleingartengesetzes.

Zwar müsste gegen Entschädigung geräumt werden – aber weitere Ansprüche gäbe es nicht! Der Kleingarten müsste weichen und wäre aus Wentorf verschwunden.

## Auszug Vorlage 03.03.2025 2024/2/101-2 für die Sitzung des Bürgerausschusses

„Das Ersatzland muss für die kleingärtnerische Nutzung (Tauglichkeit und planungsrechtliche Situation) geeignet sein ...“ „Städtebauliche Gründe



und der Mangel an beziehungsweise das Fehlen von geeignetem Ersatzland können der Verpflichtung der Gemeinde entgegenstehen. Denn die Gemeinde ist von ihrer Verpflichtung befreit, wenn sie zur Erfüllung außerstande ist. ...“

Das haben der zuständige Ausschuss und die Gemeindevertreter\*innen gewusst, als sie kühn das sensible Gelände durch den Aufstellungsbeschluss am 27.03.2025 zu Bauland erklären wollten.

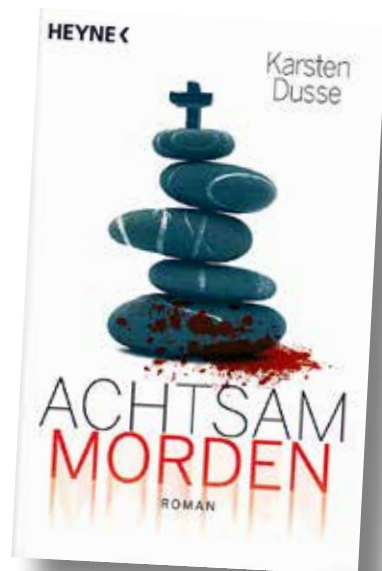
# Buchtipp

**Achtsam Morden – ein ausgelassenes Lesevergnügen.**

Mit „Achtsam morden“ liefert Karsten Duse einen erfrischend originellen Mix aus Krimi, Satire und Achtsamkeitsratgeber. Der gestresste Anwalt Björn Diemel entdeckt nach einem Achtsamkeitsseminar den Weg zu mehr Ruhe – indem er kurzerhand mordet.

Duse kombiniert schwarzen Humor mit überraschend klugen Lebensweisheiten. Der Ton ist ironisch, pointiert und zugleich erstaunlich lebensnah. So wird aus einer absurden Idee eine wunderbar unterhaltsame Gesellschaftssatire über Stress, Selbstoptimierung und Doppelmoral.

**Fazit:** Ein cleverer, witziger und herrlich böser Roman, der zeigt, dass Achtsamkeit manchmal mörderisch befreiend sein kann. Mehrfaches, lautes Lachen beim Lesen ist garantiert! **rl**



Heyne Verlag

Vielleicht ein gutes Geschenk zu Weihnachten?

# Junge Ideen für eine nachhaltige Zukunft gesucht!

**Die Gemeinde Wentorf bei Hamburg sucht junge Köpfe mit frischen Ideen für Klima- und Umweltschutz.**

Mit dem Umweltpreis 2026 sind alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 21 Jahren eingeladen, ihre Projekte für eine nachhaltige Zukunft einzureichen – allein oder im Team. Behandelt werden Themen rund um Mobilität, Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz oder Ressourcenschonung. Teilnehmen können alle, die in Wentorf wohnen, zur Schule gehen oder eine Ausbildung machen.

Gefordert ist eine kurze Projektskizze von maximal drei Seiten, in der beschrieben wird, worum es in der Idee geht, wie sie umgesetzt werden kann und welchen Bezug sie zu Wentorf hat. Diese darf gern um Fotos oder Videos ergänzt werden.



Gemeinde Wentorf

Wentorf schreibt 2026 erstmalig einen Umweltpreis aus.

Einsendeschluss ist der 30. April 2026. Beiträge können per E-Mail an klimaschutz@wentorf.de gesendet werden.

Kurz vor den Sommerferien 2026 werden alle eingereichten Ideen präsentiert und es findet die Preisverleihung statt. **rl**

## LEBEN IN GEBORGENHEIT

**Wichern-Gemeinschaft Reinbek e.V.**

**Wichern-Sonne**

Zollstraße 7 a

21465 Wentorf

Tel: 040/739 24 67 - 94

Fax: 040/739 24 67 - 99

[www.wichern-reinbek.de](http://www.wichern-reinbek.de)

## Wichern-Sonne Tagespflege

### in Wentorf direkt am Casinopark

Wir betreuen unsere Gäste Montag - Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns! Wir senden Ihnen unverbindlich unsere Unterlagen zu.

**Mail: [tagespflege@wichern-reinbek.de](mailto:tagespflege@wichern-reinbek.de)**

**Tel: 040/739 24 67 - 94**

25

JAHRE

NIE WAR ES SO WICHTIG WIE JETZT! DEN RICHTIGEN DURCHBLICK. DEN NÖTIGEN ÜBERBLICK. DIE NÖTIGE WEITSICHT. SEHEN SCHAFFT KLARHEIT! WIR SIND GERN FÜR SIE DA. MIT FREUDE UND VOLLER LEIDENSCHAFT. MIT ZUVERSICHT. UND DAS SEIT 25 JAHREN.

Sie finden uns gut: Hauptstraße 3, mitten in Wentorf

Tel. 040 72 91 96 13  
[www.augen-und-optic.de](http://www.augen-und-optic.de)  
Di bis Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

*In der Gemeinde wurden nach der Kommunalwahl zwei ehrenamtliche Beiräte neu bestellt. Für diejenigen, die nicht wirklich wissen, welche Funktion die Beiräte haben, hier kurz der Versuch einer Erklärung:*

*Die Wentorfer Gemeindevertretung hat zum einen den Kinder- und Jugendbeirat und zum anderen den Seniorenbeirat bestellt.*

*Beide Beiräte sind nicht oder kaum miteinander zu vergleichen, auch wenn beide ihre Rechtsgrundlage in der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein finden.*

## DER KINDER- UND JUGENDBEIRAT

§ 47 f Gemeindeordnung



Gemeinde Wentorf

Der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) wurde in Wentorf erstmals 2014 für jeweils zwei Jahre gewählt. Seit dieser Zeit finden alle zwei Jahre Neuwahlen statt, weil der Landesgesetzgeber dies so vorsieht! Wenn man bedenkt, dass es sich um Kinder (ab 14 Jahre) und Jugendliche (bis 19 Jahre) handelt, die erst Erfahrungen sammeln sollen, wie man sich in einem Gemeinwesen kommunal „politisch“ bewegen kann oder auch bewegen soll, so ist das gelinde gesagt viel zu kurz, um die Interessen schlagkräftig zu vertreten. Das würde auch für „erwachsene“ Ehrenamtler gelten. Immerhin sind Kommunalpolitiker für fünf Jahre gewählt.

Der Kinder- und Jugendbeirat vertritt einerseits die Belange von Kindern und Jugendlichen in Wentorf gegenüber der Politik, in den Ausschüssen und der Verwaltung. Er hat bei Ausschusssitzungen, in denen Dinge behandelt werden, die die Belange von Kindern und/oder Jugendlichen berühren, Rede- und Antragsrecht. Andererseits berät der Kinder- und Jugendbeirat die Gemeinde bei grundsätzlichen Fragen der Jugendarbeit und der Jugendpolitik. Außerdem kann der KJB eigene Projekte durchführen; er hat einen eigenen Etat und führt eine eigene Öffentlichkeitsarbeit durch. Der KJB muss seine inneren Angelegenheiten selbstständig in einer Geschäftsordnung regeln.

Mehr liebe Leserinnen und Leser geht wirklich nicht. Unabhängig vom Lebens- und Erfahrungsalter wäre schon so manch ein ehrenamtlich Engagierter überfordert. Der Kinder- und Jugendbeirat bestand bis November 2025 aus elf Mitgliedern. In 2026 sollten Neuwahlen stattfinden. Es haben sich im Oktober 2025 neun Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, so dass nach der geltenden Wahlordnung die Gemeindevertretung am 20.11.2025 die Wahlvorschläge nur bestätigen musste. Die neun Kandidaten und Kandidatinnen gelten somit als gewählt.

Die Gemeinde muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen und dies auch dokumentieren. Der § 47 f der Gemeindeordnung schreibt dies ausdrücklich vor. Um die Beteiligung sicherzustellen, muss durch die Gemeinde ein geeignetes Verfahren entwickelt worden sein (das nicht bekannt ist). Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit für eine zwingende und dokumentierte Beteiligung des KJB wären

- der Umbau, Sanierung oder gar Verlegung der immer noch geschlossenen Skateranlage am Südring. Das Thema ist ein Dauerbrenner.

- Sperrung, Verlegung oder Errichtung eines Unterstandes als freier Treffpunkt für Jugendliche. Das Thema beschäftigt die Gemeinde seit Jahren.
- Die Pläne der Gemeinde auf Errichtung eines zentralen Schulzentrums vs. Erweiterung an den bestehenden Standorten. Die Schulen selbst haben sich schon positioniert.
- Die Pläne der Gemeinde auf Errichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule trotz fehlender Schülerzahlen oder wegen der geringen Bereitschaft zum Wechsel an das Gymnasium (bei entsprechendem Leistungsstand).

## DER SENIORENBETRAT

§ 47 d der Gemeindeordnung

„Sonstige Beiräte für kommunalpolitisch bedeutsame Gruppen“ (Gesetzesnovelle 1995)

Die Gemeinde kann durch Satzung die Bildung von Beiräten für gesellschaftlich bedeutsame Gruppen vorsehen. Die Satzung bestimmt die Anforderungen an die Mitgliedschaft im Beirat, die Zahl der Beiratsmitglieder, das Wahlverfahren und die Grundzüge der inneren Ordnung. Dies hat die Gemeinde gemacht und einen Seniorenbeirat installiert. In Wentorf sind inzwi-



(v. li, Sabine Rieper fehlt) Hans-Jürgen Buchner, Margit Lotzkat, Margaretha Runge, Rainer Mantei, Reinhold Czok.

schen rund 40 Prozent über 60 Jahre und älter. Die Tendenz ist steigend.

Der Seniorenbeirat ist über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten, die die von ihm vertretene gesellschaftlich bedeutsame Gruppe betreffen. Hier stellt sich ernsthaft die Frage, welchen Lebensbereich gibt es, von dem die Seniorinnen und Senioren nicht betroffen sind? Die Vorschrift des § 47 e GO wird in Wentorf sehr eng gesehen. Das Teilnahmerecht des Seniorenbeirats an Ausschusssitzung oder Sitzungen der Gemeindevertretung besteht kraft Gesetzes solange der Lebensbereich der Senioren betroffen ist. Das bezieht sich auch auf nichtöffentliche Teile der Sitzungen, da die Mitglieder des Beirats ebenfalls zur Verschwiegenheit verpflichtet wurden. (Kommentar zu 47 e GO).

Die Amtszeit des Seniorenbeirates beträgt fünf Jahre und beginnt mit der konstituierenden Sitzung. Die Sitzungen sind öffentlich. Die Mitwirkung im Seniorenbeirat ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, wird aber mit einem Sitzungsgeld entschädigt.

Die Aufgabe des Seniorenbeirats ist die Beteiligung von Senioren in der Gemeinde. Er vertritt die Interessen und Anliegen der älteren Einwohnerinnen und Einwohner (Senioren) in den verschiedenen Bereichen der Kommunalpolitik. Daneben organisiert der Seniorenbeirat Angebote für Seniorinnen und Senioren. In der Regel bietet er eine Sprechstunde an, in der Seniorinnen und Senioren ihr Anliegen vortragen können bzw. sich in ihren Angelegenheiten beraten zu lassen.

Es wurden neun Mitglieder in den Seniorenbeirat gewählt (mehr haben sich nicht zur Wahl gestellt), von denen im Oktober 2025 drei bereits zurückgetreten waren, so dass nur noch sechs verblieben. Bei unter fünf verbliebenen Mitgliedern müsste es nach den heutigen Regelungen Neuwahlen geben.

**FAZIT:** Für beide Beiräte müssen die Regelungen überdacht werden.

# Unruhe am Sachsenberg – Eine Dokumentation

*Wenn man nach Reinbek fährt, geht es kurz vor der Grenze von Wentorf steil den Berg runter. Das ist der Sachsenberg, eine Region Wentorfs, die um das Jahr 1900 mit wunderschönen Villen auf parkähnlichen Grundstücken besiedelt wurde.*

Verkehrlich erschlossen wird dieses Gebiet durch die kleine, unbefestigte Straße „Am Sachsenberg“, einen Abzweig vom Reinbeker Weg. Wie damals üblich, waren nicht nur die Grundstücke, sondern auch die Zuwegung in Privatbesitz. Die Gemeinde war es lange Jahre zufrieden, da für sie die Pflicht zur Erschließung und Instandhaltung entfiel und auch die Anwohner hatten sich mit dem engen und holprigen Weg arrangiert. Bewegung kam in diesen Status Quo erst, als ein Investor das mit 16.000 Quadratmetern größte und mit Blick auf Mühlenteich und Reinbeker Schloss prominenteste Grundstück zwischen der Straße „Am Mühlenteich“ und „Am Sachsenberg“ erwarb. Er plant dort den Neubau von etwa 50 Wohnungen.

Nachdem die politischen Gremien der Gemeinde Konsens erzielt hatten, dass ein Zuviel an Nachverdichtung im Planungsgebiet verhindert und eine Riegelbebauung ausgeschlossen werden sollte, musste der Bebauungsplan (kurz: B-Plan) Nr. 13 angepasst werden. Nach dem Beschluss des Planungs- und Umweltausschusses vom 28.11.2019 sollte „Der Charakter der großzügigen Villengrundstücke und ihrer besonderen Qualität erhalten werden. Ein Einfügen in die Umgebung und die Beachtung denkmalschutzrechtlicher Aspekte sowie die Höhenentwicklung im Gebiet sind zu berücksichtigen.“ Die am 16.11.2023 verabschiedete 2. Änderung des B-Plans Nr. 13 ist ein umfassendes Dokument, das einerseits Baufenster für vier Gebäude mit einer maximalen Höhe von neun Metern eröffnet und andererseits den Belangen des Denkmal-, Klima- und Naturschutzes Rechnung trägt. Man kann sagen, dass sich

die Gemeinde mit diesem B-Plan sehr viel Mühe gegeben hat. Die Flächenversiegelung liegt allerdings mit etwa 3.800 Quadratmetern in der Nähe einer Riegelbebauung mit ca. 4.000 Quadratmetern.



Dieter Traut

Der Stein des Anstoßes?

Zusätzlich beschloss die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 17.12.2020 die private Straße „Am Sachsenberg“ käuflich zu erwerben. Da die Befassung der Gemeindevertreter mit diesem Thema nicht öffentlich erfolgte, ist leider keine Begründung dieser Maßnahme verfügbar. Öffentlich ist nur der Beschluss selbst. Danach liegt das für den Kauf bereitgestellte Budget bei 500.000 Euro. Dem Kauf haben alle anwesenden 17 Gemeindevertreter zugestimmt.

Allein mit dem Kauf der Straße war es nicht getan. Mit dem Wechsel von einer privaten zu einer öffentlichen Straße entsteht eine Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde. Der schlechte Straßenzustand, die fehlende durchgängige Oberflächenentwässerung und die unzureichende Straßenbeleuchtung machen nach einer Bewertung durch die Gemeinde einen Straßenausbau unumgänglich. Dazu kommt, dass ein Baustellenverkehr beim derzeitigen Zustand der Straße nicht sicher gewährleistet werden kann, was die Maßnahmen wiederum dringend macht. In der Vorstellung der Entwurfsplanung am 01.08.2024 im Liegenschafts-

ausschuss wurden allein die Kosten für den Tiefbau auf 1,41 Mio. Euro geschätzt. Rechnet man zu diesen Kosten die Beleuchtung und den Kaufpreis hinzu, liegen die Kosten der Übernahme der 404 Meter langen und auch in Zukunft kaum genutzten Straße bei rund zwei Mio. Euro. Von den Erschließungskosten sollen die Anwohner nach einer Rechtsberatung der Gemeinde 90 Prozent tragen. Da aber sämtliche Anschlüsse bereits vorhanden sind, erschließt sich diese Kostenverteilung keinem Betroffenen. Neben den Kosten schreckte insbesondere das erwartete deutlich höhere Verkehrsaufkommen. Ein Gefühl dafür bekommt man, wenn man sich vor Augen führt, dass die geplanten 50 neuen Wohneinheiten mehr als das Vierfache der bestehenden Anzahl der derzeit anliegenden Haushalte repräsentieren. Eine Anwohner-

initiative schickte daraufhin zwei Monate vor dem Beschluss der 2. Änderung des B-Plans einen Brief an die Gemeinde in dem ihre Bedenken aufgeführt wurden und lud zum Ortstermin ein. Und mehr noch: die Anwohner hatten einen Vorschlag wie ihr Problem gelöst werden könnte. Statt das Grundstück des Investors über die Straße „Am Sachsenberg“ zu erschließen, könnte man es doch auch über die alte, zugewachsene Baustraße vom „Mühlenweg“ aus erreichen. Eine faszinierende Idee, auch wenn dann die Investition der Gemeinde in die Straße „Am Sachsenberg“ überflüssig gewesen wäre. Der Investor zeigte sich der Idee gegenüber aufgeschlossen und auch der Eigentümer des zu querenden kleinen Fußwegs am Mühlenteich, dem Sachsenbergweg, war dem Vorhaben gegenüber positiv eingestellt. So blieb die Fra- »

 **DRK Pflorgeteam  
Schwarzenbek**  
*Aus Liebe zum Menschen*

 **Deutsches  
Rotes  
Kreuz**



## Unsere Leistungen

- + Häusliche Pflege
- + Hausnotruf
- + Rufbereitschaft
- + Hauswirtschaftliche Versorgung
- + Beratung & Betreuung

## Unsere Einsatzgebiete

**Schwarzenbek** **Wentorf** bei Hamburg  
 **04151 - 53 42**  **040 - 729 779 50**

 **pflge@drk-schwarzenbek.de**

 **drk-pflge-schwarzenbek.de**  
 **karriere-drk-schwarzenbek.de**

**Kompetenz & Erfahrung seit 1976**

# Unruhe am Sachsenberg – Eine Dokumentation

» ge nach der Sichtweise der Behörden. Und das lief dann – gelinde gesagt – etwas unglücklich.

Zwar fanden die meisten Gemeindevertreter die Idee zumindest sehr prüfenswert, doch stand sich die Verwaltung dann selbst im Weg. Das begann damit, dass der Brief der Anwohner zwar vor dem Beschluss des neuen B-Plans eingegangen war, aber die Zeit für eine fachlich saubere Prüfung nicht ausreichte. Ursache war ein Zeitlimit für den B-Plan. Wäre er nicht bis zu einem bestimmten

Zeitpunkt beschlossen worden, würde der alte B-Plan fortgelten. Da man dies auf jeden Fall vermeiden wollte, wurde der neue B-Plan ohne die vorgeschlagene alternative Zuwegung beschlossen.

Mit dem Beschluss der 2. Änderung des B-Plans Nr. 13 Ende 2023 änderte sich aber der Handlungsspielraum der Gemeinde, da die Änderung eines einmal beschlossenen B-Plans ein verwaltungstechnisch enorm aufwändiges Verfahren darstellt. Als Lösung entstand in der Gemeinde die Idee, sich vom Kreis für die alternative Zuwegung eine Befreiung von den Festsetzungen des B-Plans zu holen. Da aber auch der Kreis engen Verwaltungsvorschriften unterliegt, konnte der zuständige Beamte nicht zustimmen: „Eine Befreiung würde Grundzüge der Festlegungen des B-Plans berühren. Die Gemeinde solle ihre Hausaufgaben machen.“ Verwaltungstechnisch alles korrekt, aber von außen wirkte es, als spielten Gemeinde und Kreis Pingpong mit dem Anliegen der Anwohner.

Doch immerhin, die Prüfung einer Zuwegung von der Straße „Am Mühlenteich“ wurde fortgesetzt. In der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses vom 25. April 2024 verkündete



Dieter Traut

Diese Villa soll dem Neubau von etwa 50 Wohnungen weichen.

die Bürgermeisterin dann, dass im Namen des „Kreises Herzogtum Lauenburg, der Polizeidirektion Ratzeburg und dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr erhebliche verkehrsrechtliche Bedenken gegen die neu geplante Zufahrt im Knotenpunkt „Am Mühlenteich/Reinbeker Weg (L222)“ vorliegen würden. Damit war der Schulterchluss der beteiligten Behörden vollzogen und der Vorschlag der Anwohnerinitiative abgelehnt.

Grundlage dieser Einschätzung ist die entstehende Verkehrssituation an der Einmündung der Straße „Am Mühlenteich“ in den „Reinbeker Weg“. Die Zuwegung zum oder vom Grundstück des Investors wäre nur 14 Meter entfernt, zu wenig nach Auffassung der Behörden. Allerdings wurden mögliche bauliche Anpassungen dieser Kreuzung genauso wenig berücksichtigt wie eine Abwägung der Verkehrssicherheit gegenüber einer Aus- und Einfahrt über die Straße „Am Sachsenberg“. Die Anwohnerinitiative scheint auf jeden Fall bereit an der eingereichten Normenkontrollklage festzuhalten und auf diesem Wege die Rechtmäßigkeit des neuen B-Planes überprüfen zu lassen. dt

# De best Dreih-Orgel-Speelersch vun Wendörp

*Weeren ji al bi den verleden Anfang vun uns' Kulturweek op de Casinopark? Dor geev dat wat to sehn un to hören, wat een nu nich alle Daag beleevt:*

Monika Lahann is Wendörperschiet nu drie Johrn. Se hett vordem in Gülzow wohnt, un dor weer se mit Hannen, Fööt un Kopp Deel vun de Gemeen. In dat kulturelle, politsche, Leeven, so as ok in de Kark. Schoolmeestersch is se west; se harr veele Johrn dat Leid in de Grundschool vun Börnsen.

Ne leevt se in een Wahnung vun dat Wichern-Stift in Wendörp. Se freit sik över ehr grote Familie un föhlt sik in Wendörp bannig woll.

As ehr Tiet in de School Meist toenn gahn schull, hett se sik dacht: So'n Dreih-Orgel! Dat weer doch wat, woran anner Lüüd un ik sülvn Spaaß hebben kunn! Un so hett se sik ehren Kassen op veer Rööd anschafft. Dorto hört 'n Reeg Popeer-Spoolen, wo de verscheeden Leeder instanzt sünd. Jümmer drie Leeder passt op een Spool rop. För veele Anlaaten hett se intwüsch Leeder op Popeer. Oole Leeder, niege Songs, sogar vun Abba sünd dor welk dorbi. Oftmals kannst mitsingen.

Wo Monika ok mit ehr Dreih-Orgel üm de Eck kümmt – de Lüüd kiek jümmers vergnögt. Veele lütte Kinner hebbt ja nie nich so'n Kassen kennenlehrnt un makt grote Oogen. Mitünner dörfst een Jung orrer Deern ok mal dreihn – so licht is gar nich, evenmatig in dat rechte Tempo

to dreihn, musst di wunnern. Wenn dat regent, blitzt un donnert – denn warst du Monika un ehr Dreih-Orel wull in uns' Dörp andrapen. Man, ofteens, wenn du nich dormit rekens, denn kunn dat ween, dat du Glück hest, un steiht se dor an de Straat un verbreed goode Luun.

Gastbeitrag von Uli Gröhn



Ralf Lesko

Frau Lahann mit ihrer Drehorgel.



## HANSERÄUMER

Sven Großer 0176 37689500 • Mateusz Hinz 0160 8539495  
Hanseräumerei GbR • Auf dem Ralande 8a • 21465 Wentorf bei Hamburg



# Die Adventszeit steht vor der Tür ...

*Gerade war der August vorbei, gab es in den Supermärkten schon wieder Weihnachtsgebäck – für mich viel zu früh, für andere einfach schon eine köstliche Leckerei.*

Auch für den 26. ADVENTorfer Markt liefen die Vorbereitungen schon mitten im Sommer an – obwohl dieser erst am 29. November 2025 in unserer Gemeinde stattfindet. Im und rund ums Rathaus, in der Bücherei und der Alten Schule präsentieren rund 35 Vereine, Schulen, Kitas und Organisationen aus Wentorf und den Nachbargemeinden ihre liebevoll hergestellten Produkte. An vielen Ständen kann man stöbern, einkaufen oder einfach ins Gespräch kommen. Auch Kirche, Gemeinde und Haus & Grund sind mit Infoständen dabei, hören zu, beraten oder informieren. Die Einnahmen bleiben bei den Ausstellenden und helfen, damit die gemeinnützige Arbeit in Wentorf zu unterstützen.

Das Angebot an Speisen und Getränken kann sich sehen lassen: Hausgemachte Kuchen und Torten, herzhafte Suppen, Glühwein und Würstchen sorgen für die richtige Atmosphäre. Am Samstag, den 29. November von 10 bis 17 Uhr verwandelt sich die Ortsmitte in einen Treffpunkt für alle, die Lust auf Begegnung, Gemütlichkeit und ein Stück Vorfreude auf Weihnachten haben. Auch der Weihnachtsmann hat sich das Datum



Alles wird mit viel Liebe und Ausdauer hergestellt.

dick im Kalender markiert und freut sich auf die Kinder, Zauberer Wittich sorgt für magische Momente, und auf der Bühne wird gesungen, getanzt und musiziert. Dazu startet der Losverkauf für die beliebte Tombola, und das Preisrätsel wartet mit coolen Gewinnen auf viele schlaue Mitmacher\*innen. Für Kinder gibt's extra viel Action: Basteln, Schminken, Glitzertattoos und Spiele – Langeweile? Keine Chance!

Der ADVENTorfer Markt ist übrigens keine kommerzielle Veranstaltung, sondern wird komplett ehrenamtlich organisiert. Der Erlös geht an soziale Einrichtungen in Wentorf. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann gerne spenden – auch Sachspenden für Tombola oder Preisrätsel sind willkommen.

Spendenkonto:  
Bürgerverein Wentorf e.V.  
Kennwort: „ADVENTorfer Markt 2025“  
IBAN: DE78 2305 2750 0109 2019 79

Der Bürgerverein Wentorf e.V. stellt selbstverständlich eine Spendenbescheinigung aus.

Also: 29. November 2025 – Termin vormerken! Kommen Sie vorbei, genießen Sie den Tag, treffen Sie Freunde und starten Sie gemeinsam mit Wentorf in die Adventszeit.

Gastbeitrag: Sybille Marks

# Umgestaltung des Casinoparks nimmt Fahrt auf

*Nach 23 Jahren voller Anläufe, Unterbrechungen und Stillstand soll es nun endlich soweit sein: Die Umgestaltung des Casinoparks nimmt konkrete Formen an.*

Seit 2002 wurde immer wieder geplant, diskutiert und neu angesetzt – ohne dass es zu einer Umsetzung kam. Jetzt aber stehen die Zeichen so gut wie nie zuvor, dass die Umgestaltung des Casinoparks nach den Vorstellungen der Wentorfer\*innen doch noch einen erfolgreichen Abschluss findet. Auf der Sitzung des Liegenschaftsausschusses am 11. September 2025 stellte Bürgermeisterin Kathrin Schöning die Ergebnisse der bisherigen Vorplanung vor.

Die von den Wentorfer Bürger\*innen ausgewählte Variante der Bauminseln bildet die Grundlage für die umzusetzende Gestaltung des Casinoparks. Um die Aufenthaltsqualität im Park noch weiter zu verbessern, soll die Bauminselvariante nach Vorschlag des, die Planung durchführenden Unternehmens Bruun & Möllers Landschaften noch erweitert werden. Damit insbesondere der Windzug, der im Casinopark häufig als unangenehm empfunden wird, massiv reduziert werden kann.

## FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die geschätzten Gesamtkosten für das Projekt liegen in der aktuellen Planungsphase (mit einer Toleranz von ±50 %) bei rund 3,4 Millionen Euro (brutto). Davon entfallen 25 % (ca. 850.000 Euro) auf die Planungskosten, die im Haushalt 2025/2026 berücksichtigt werden müssen. Der Ausschuss beauftragte die Bürgermeisterin, diese Anpassungen im Budget des Liegenschaftsausschusses für den zweiten Nachtragshaushalt des Doppelhaushalts 2025/2026 vorzusehen. Für die Kosten wurde ein Sperrvermerk gesetzt, sodass die Mittel erst nach erneuter politischer Freigabe verwendet werden können. Um die laufende Vorplanung 2025 fortführen zu können, mussten zudem 40.000

Euro sofort freigegeben werden. Dieser Betrag wurde im Liegenschaftsausschuss einstimmig beschlossen und freigegeben.

## ZAHLEN UND FAKTEN

- Gesamtkosten (Schätzung, ±50 %): ca. 3,4 Mio. Euro brutto
- Planungskosten: ca. 850.000 Euro (25 % der Gesamtkosten)
- Vorplanung 2024: 50.000 Euro (übertragen ins Jahr 2025)
- Zusätzliche Vorplanung 2025: 40.000 Euro (außerplanmäßig, einstimmig beschlossen)

## Grundlagenarbeiten in der Vorplanung:

- Baugrunduntersuchung: 15.000 Euro
- Vermessung: 5.000 Euro
- Kanalinspektion: 20.000 Euro

## Zeitplan in Verwaltung:

- 2025 Fertigstellung der Vorplanung
- 2025 Einwerben von Fördermitteln
- 2026 Planung
- 2027 Umsetzung/Bauen

Quelle: Gemeinde Wentorf

## POLITISCHER WILLE UND PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

In der Sitzung wurde deutlich, dass das Projekt Casinopark nun mit Energie vorangetrieben werden soll. Bürgermeisterin Kathrin Schöning bekräftigte gegenüber Wentorf im Blick ihr persönliches Engagement: „Ich fühle mich dem Projekt Umgestaltung Casinopark verpflichtet – und möchte jetzt den Deckel draufsetzen.“ Nun bleibt zu hoffen, dass die Umsetzung nicht durch parteipolitische Auseinandersetzungen ins Stocken gerät. Hoffen wir, dass die Weichen für die Neugestaltung des Casinoparks nun endlich gestellt sind und die Wentorfer\*innen sich auf einen, attraktiven nach ihren Vorstellungen umgestalteten Casinopark freuen können.

rl



Wie jedes Jahr findet der Markt im Wentorfer Rathaus statt.



Dieter Traut

Demo am 11. April 2024 anlässlich der Verteidigung der Demokratie vor dem Reinbeker Schloss mit Vertreter aller Coleur.

***Blickt man von außen auf die Gemeinde Wentorf verläuft alles in geordneten Bahnen. Die Gemeindevertretung trifft Entscheidungen und die Verwaltung führt nach Recht und Gesetz durch.***

Doch warum erreicht auch in Wentorf eine Partei wie die AfD 12,7 Prozent der Zweitstimmen bei einer Bundestagswahl? Irgendwie scheint das Verhältnis zwischen den Bürgern und zumindest den etablierten Parteivertretern gestört zu sein. Der Leitartikler in DIE ZEIT vom 24. Juli 2025 schreibt dazu: „Umfragen sehen das Vertrauen in die Parteien mittlerweile auf unter zehn Prozent rutschen. Seit Jahren bezweifelt die Mehrheit der Deutschen, dass überhaupt irgendeine der Parteien die Probleme des Landes noch lösen kann.“ Wohlgemerkt, die große Mehrheit der Bürger hat nicht der Demokratie an sich, sondern „nur“ der Parteidemokratie (!) das Vertrauen entzogen. Das wird in vielen

Publikationen gerne verwechselt. Aber trifft das auch auf das Verhältnis von Bürgern und Politikern auf kleinster Verwaltungsebene, beispielsweise Wentorf zu? Hier kennt man sich, die Kinder gehen mit Kindern der Politiker in die Schule und trotzdem scheint auch hier ein tiefer Graben zwischen Bürgern und gewählten Volksvertretern entstanden zu sein. Die Gemeindevertretung „belästigt“ die Bürger nicht mit ihren Themen, sogar nicht, wenn es diese essenziell angeht, und die Bürger haben Besseres zu tun, als Ausschusssitzungen zu besuchen. Denken wir doch nur an das Feuerwehrgerätehaus. Jahrelang beschäftigte sich die Gemeindevertretung mit Fragen des Standorts und der Förderung eines anfangs (2019) auf etwa 9 Mio. Euro geschätzten Projektes. Heute kostet das Projekt um die 25 Mio. Euro, ohne die noch nicht genehmigte Bundesförderung von rund 4,5 Mio. Euro. Trotz der überragenden Bedeutung für die Gemeinde und der hohen Kosten

kam während der ganzen Zeit offenbar niemand auf die Idee, die Einwohner zu befragen. Eine Einwohnerversammlung fand erst statt, nachdem eine Änderung der Planungen einen weiteren Zeitverzug und zusätzliche Kosten für die Gemeinde bedeutet hätte.

Auch beim so wichtigen Thema der Schulentwicklung versuchte eine Mehrheit in der Gemeindevertretung für ihre Vorstellung einer Zusammenlegung der Gemeinschaftsschule und des Gymnasiums auf dem Kleingartengelände ohne Bürgerbeteiligung Fakten zu schaffen. Ein Planungsauftrag erging nur für diese Variante. Für die Untersuchung der Schulentwicklung an den bestehenden Standorten war keine Planung vorgesehen. Auch als sich die pädagogischen Fachleute, die Schulleitungen, geschlossen gegen die Idee wandten, bedurfte es der Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und

einer Gegenveranstaltung aller anderen Parteien, um die Verengung des Themas zu verhindern. Und diesmal war es nicht zu spät. Die geforderte Untersuchung der Alternative an den bestehenden Standorten wurde im Nachgang ebenfalls beauftragt. Allerdings kündigte die Leiterin der Gemeinschaftsschule Wentorf und lässt sich zum Abschied im „Reinbeker“ vom 21. Juli 2025 mit den Worten zitieren: „Ich habe den Eindruck, Schule wird hier in Wentorf nicht so ernst genommen, wie es sein sollte“.

oder nehmen wir den aktuellen Verkehrswegeplan. Für die Erstellung gab es im Vorfeld zwei öffentliche Veranstaltungen, auf denen die Gutachter die Besucher baten, ihnen ihrer Verkehrsprobleme aufzugeben. Nachdem der Verkehrswegeplan dann 2025 fertig war, legte die Gemeindevertretung fest, nach welchen Prioritäten die empfohlenen Maßnahmen ab- >>

**...damit Ihnen keiner das Fell über die Ohren zieht!**



**Ihr Recht in guten Händen**

**RECHTSANWALTSKANZLEI  
WESTERFELD**



Feldstraße 2  
21465 Wentorf  
Tel 040 721 62 18  
info@kanzlei-westerfeld.de  
**www.kanzlei-westerfeld.de**

» zuarbeiten seien. Diese Prioritätensetzung erfolgte ohne Berücksichtigung der von den Bürgern aufgezeigten dringenden Problemen. Sind das nun Ungeschicklichkeiten im Politikerhandwerk? Oder steckt da System dahinter? Es ist schon auffällig in welch geringem Ausmaß nicht parteiungebundene Bürger und Bürgerinnen an den für die Zukunftsentwicklung von Wentorf essenziellen Entscheidungen beteiligt sind. Bürger, die versuchen mitzureden, ereilt schnell ein umfassendes Ohnmachtsgefühl gegenüber dem Politikapparat und den Parteien. Gelernt hatten wir alle, dass Demokratie eine Staatsform ist, in der alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht. Mühsam lernen wir jetzt, dass dies nicht unbedingt bedeutet, dass der einzelne Bürger Möglichkeiten findet beziehungsweise angeboten bekommt, sich außerhalb von Parteien aktiv an den Entscheidungen in

der Gemeinde zu beteiligen. Zwar sieht die Gemeindeordnung eine Vielzahl von Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger vor, doch die einzusetzen ist die Kernaufgabe des Bürgervorstehers. Und der ist eben auch zuvorderst seiner Partei verpflichtet.

Doch mal langsam. Die Gemeindevertretung Wentorfs besteht aus ehrenamtlich Tätigen, die selbstverständlich nicht überall Fachleute sein können und es auch nicht sein müssen. Um möglichst wirtschaftlich zu Entscheidungen zu kommen, die von möglichst vielen Wentorfern getragen werden, wäre es am einfachsten (und für die Gemeinde oft am günstigsten), wenn die Gemeindevertretung die Bürger vor Ort soweit möglich einbinden würde. Aber so ein Gespräch ist ohne Unvoreingenommenheit und Respekt voreinander nicht wirklich möglich. Immer wieder scheitert die erforderliche Begegnung auf

Augenhöhe an einer gewissen Arroganz des Mitglieds in der Gemeindevertretung. Wie oft haben engagierte Bürger sinngemäß den Satz zu hören bekommen „ich bin gewählt und damit entscheide ich“? Waren sich die Leute, die so reden bewusst, dass sie dem Gesprächspartner damit sagen: „Du hast hier gar nichts zu melden“? Oder war es nur lästig sich mit Themen inhaltlich auseinandersetzen zu müssen? Wie bequem ist es da doch, nur die parteiinternen Vorgaben zur Abstimmung mit der jeweiligen Fraktion umzusetzen. Aber ob mit so einem Verhalten wirklich dem Gemeinwohl gedient ist, darf man bezweifeln.

Und dann gibt es noch die Sicht des Politikers auf den Bürger. Vielleicht erklärt dies so manches? Im Dossier in DIE ZEIT vom 2. Oktober 2025 wird hierzu eine Studie wie folgt zitiert: „In den Augen von Politikern interessieren sich Wähler oft für Führungsfiguren, kaum für Inhalte. Ausstrahlung und Charme sind wichtiger als politische Ideen und Parteiprogramme. Wähler verhalten sich egoistisch, bringen wenig Gemeinwohl auf. Für ein einzelnes Thema, das sie persönlich berührt, haben sie weit mehr übrig als für die Vielzahl allgemein diskutierter Probleme. Wähler denken kurzfristig, nehmen Unwichtiges ernst. Schlecht informiert sind sie außerdem.“ Auch wenn keinem Politiker in Wentorf eine derartige Sichtweise unterstellt sein soll, so wird doch deutlich, dass zur Überwindung des Grabens zwischen Bürgern und Politikern Anstrengungen von beiden Seiten erforderlich sein werden.

Ein Lösungsansatz wäre eine konsequente Bürgerbeteiligung auf allen möglichen Ebenen, aber auf jeden Fall für alle „großen“ Entscheidungen. Hierzu stehen dem Bürgervorsteher durch die Gemeindeordnung eine Vielzahl von Instrumenten zur Verfügung, die bis zur Bildung eines Bürgerrats für bestimmte Fragestellungen gehen. Es gilt diese zu nutzen und unserem neuen Bürgervorsteher viel Erfolg zu wünschen.



Fahrrad-Demo in Berlin: Einsatz für mehr sichere Radwege.

Dieter Traut

Übrigens wurde mittlerweile in mehreren Gemeinden das Verfahren von gelosten Bürgerräten durchgeführt. Insbesondere strittige Themen konnten so ohne Aufregungen entschieden werden. Dieses sogar im Kieler Koalitionsvertrag angestrebte Verfahren Bürger zu beteiligen, lehnt bislang leider die Mehrheit in der Gemeindevertretung ab. So bleibt nur festzustellen, dass zum Schutz unserer Demokratie ein Prozess anzustreben ist, der den Graben zwischen Bürgern und Politikern zunehmend verkleinert. Nicht hilfreich wird es hierbei sein, wenn Politiker um ihre Macht fürchten oder Bürger nur als direkt Betroffene in Einzelfällen agieren.

dt

Vereine und Kultur bringen die Region ins Rollen.



Und wir geben ihnen den Anstoß.

Klare Kante für Ihr Geld

ksk-ratzeburg.de

Mit der Unterstützung von Projekten und Aktivitäten in den Bereichen Sport, Bildung, Kultur, Soziales, Wirtschaft und Umwelt übernehmen wir Verantwortung für die Region und die Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

## Rollator-Training

Wüssten Sie, wie man einen Rollator richtig einstellt? Oft wird man nach dem Kauf mit komplizierten Bedienungsanleitungen allein gelassen. Und wie leicht kann etwas schiefgehen. Nach einem in Plön entwickelten Modell bietet Herr Matthias Peters aus Wentorf ein Rollator Training an. Ergänzt wird diese Dienstleistung um eine umfassende Senioren Assistenz. Eine Abrechnung über die Pflegekasse ist möglich. Weitere Details erfahren Sie im Internet unter <https://www.die-senioren-assistenten.de/matthias-peters> oder telefonisch unter 040/720 057 88.



dt

**Wir wünschen allen: Frohe Weihnachten!**

## Verkaufsoffene Sonntage

- 04. Januar 2026** Wentorfer Neujahrsfest
- 19. April 2026** Wentorfer Frühling
- 20. September 2026** Wentorfer Herbstfest
- 08. November 2026** Wentorfer Lichterfest

## E-Bike-Training

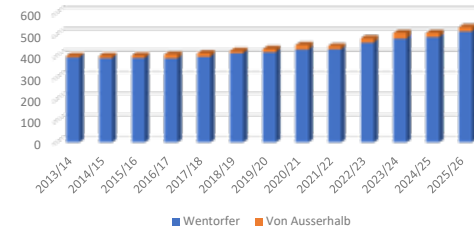
Nach Unfallstatistiken sind Ältere beim Radfahren mit E-Bikes oder Pedelecs besonders gefährdet. Zwar heißt es immer, dass man Radfahren nicht verlernen kann, aber es bleibt eine Herausforderung, wenn man vor 10 oder 20 Jahren das letzte Mal auf einem Rad gesessen hat oder bislang das Rad ausschließlich mit Muskelkraft bewegt hat. Oder wissen Sie, wie man mit einem E-Bike am Berg anfährt? Mit Hilfe einer Einweisung lassen sich hier überflüssige Gefahrenquellen reduzieren. Schon aus diesem Grund gibt es mittlerweile Hersteller bzw. Verkäufer, die beim Kauf ein E-Bike-Training mit anbieten. Kursangebote zum sicheren E-Rad fahren bieten neben der Verkehrswacht, dem ADAC und dem ADFC auch viele kleinere Organisationen. Eine deutschlandweite Liste der Angebote findet sich unter: [e-radfahren.vcd.org/e-rad-kurse/](http://e-radfahren.vcd.org/e-rad-kurse/)



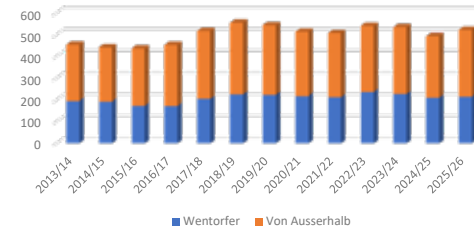
dt

## Veränderung der Schülerzahlen in Wentorf

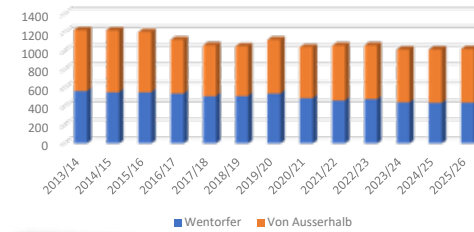
Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Grundschule



Anzahl der Schülerinnen und Schüler an der Gemeinschaftsschule



Anzahl der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium



Quelle: Gemeinde Wentorf

## Fahrrad-Selbsthilfe

Jeden ersten Montag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr und an allen Terminen des Repair Cafes steht am Prisma in der Hauptstraße 14A sachkundige Beratung und Anleitung zur Selbsthilfe für Fahrradreparaturen zur Verfügung. Insbesondere gibt es hier so manches Spezialwerkzeug, das man ansonsten teuer erstehen müsste. Diese von der Gemeinde unterstützte Aktivität wird von ehrenamtlichen Mitgliedern des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs e.V. (ADFC) durchgeführt und ist kostenlos. Davon unabhängig freut man sich über eine Spende. dt



Dieter Traut

## Adressen und Öffnungszeiten

Haben Sie es gemerkt? In unserer letzten Ausgabe haben wir still und heimlich die Rubriken zu Öffnungszeiten und Telefonnummern weggelassen. Hintergrund sind die kostenlosen Veröffentlichungen der Gemeinde Wentorf: die eher allgemein gehaltene Informationsbroschüre 2023 – 2025 und der Seniorenwegweiser von 2025. In beiden Publikationen finden Sie eine große Bandbreite von wesentlichen Telefonnummern in Wentorf zusammen mit Adressen, Öffnungszeiten und weiteren allgemeinen Informationen. Da Wentorf im Blick einen anderen Schwerpunkt hat als diese beiden Publikationen, werden wir auch in Zukunft auf die Rubriken zu Öffnungszeiten und Telefonnummern verzichten. dt



**Wir wünschen Ihnen allen und  
Ihren Lieben ein fröhliches Fest  
sowie alles Gute & Gesundheit für 2026.**

**Unser besonderer Dank gilt all jenen,  
die uns den Verkauf ihrer Immobilie  
anvertrauten und denen, die durch uns  
ihr neues Zuhause gefunden haben.**



**Office im Angerhof  
Hauptstraße 18a  
21465 Wentorf bei Hamburg  
040/30 700 57 - 0  
[www.karstens-immobilien.de](http://www.karstens-immobilien.de)**